

fen als
Europa

Schnell, kostengünstig und unbürokratisch

Bayerns erfolgreicher Mittelstand: Companea GmbH & Co. KG, München

Die Erfolgs-Serie der japanischen Unternehmen in Bayern reißt nicht ab. Dem Logistik-Unternehmen Showa in weiteren Jahren nehmen eine im Freistaat. Die Gründung dieses in der Luft befindlichen Unternehmens ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Die Wahl ins Geschäftsjahr 2007 als Gewinner der Wirtschaftsjahres-Meisterschaften Müller. „Er ist nur als schnell reaktionsfähiger Knotenpunkt und als bedeutendes Vorzeichen für ganz Europa von Bedeutung.“

München – Eine Geschäftsidee und ein paar Hundert Euro für die Gründungskosten genügen, um Inhaber einer Kapitalgesellschaft zu werden. „Eine Limited kann man theoretisch bereits mit einem Penny gründen“, erläutert Jochen Hüls, der Inhaber der Companea. Sein 1999 gegründetes Unternehmen, das auch unter der Marke „Limited 24“ firmiert, war zunächst auf den Markenhandel spezialisiert. Seit einem Grundurteil im Jahr 2003 liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung von Unternehmern, die eine „englische GmbH“, eben eine Limited, errichten wollen.

„Wir haben heute fünf Mitarbeiter, der Umsatz hat die Millionenschwelle überschritten und steigt weiter“, berichtet Hüls. An der Entstehung von 7500 Limiteds hat seine Firma inzwischen mitgewirkt. Hüls bestreitet nicht, dass die Limited in den Anfangsjahren Imageprobleme hatte. „Manchen war sie als ausländische Rechtsform grundsätzlich suspekt, andere dachten, eine Limited grün-

det nur, wer die 25000 Euro für eine GmbH nicht zusammenbekommt.“ Das habe sich allerdings geändert, denn die Limited hat weitere Vorteile. Vor allem der minimale bürokratische Aufwand, die sehr geringen Kosten und die Schnelligkeit der Gründung seien für viele angehende Unternehmer attraktiv.

Ab 260 Euro ist die Gründung möglich, in sieben Tagen ist die Gesellschaft errichtet. Für die laufenden Kosten berechnet Companea üblicherweise 240 Euro pro Jahr. Dafür nimmt sie ihren Kunden den Papierkram mit den englischen Stellen ab, gegen Aufpreis gibt es Zusatz-

leistungen oder die Blitzgründung in nur 24 Stunden.

Die Rechtsform ist inzwischen etabliert: „Bis Ende 2006 wurden in Deutschland 42000 Limiteds gegründet, im ersten Halbjahr 2005 kamen auf 100 neue GmbHs 14 neue Limiteds“, erläutert Hüls. Deren

„Geplante Rechtsänderungen könnten einen GmbH-Boom auslösen“

Betreuung sei damit ein Massengeschäft geworden. Drei der Agenturen dominieren den Markt, eine davon ist eben die Companea GmbH, die in Deutschland die erste war. Die Vorreiterrolle bringt es mit sich, dass die Firma nicht selbst als Limited firmiert: „Das war 1999 noch nicht möglich.“

Komplimente findet Hüls für

die bayerischen Behörden: In München sei eine GmbH-Gründung heute in vierzehn Tagen möglich, mit diesem Tempo liege Bayern bundesweit an der Spitze. Die Beschleunigung sei wohl auch auf die Konkurrenz durch den Limited-Boom zurückzuführen, die den Gesetzgeber zu weiteren Schritten bewegt hat: Voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2008 kann eine GmbH bereits mit 10000 Euro geschaffen werden, von denen nur 5000 eingezahlt sein müssen. Zudem kann eine GmbH dann zunächst ganz ohne Haftungskapital gegründet werden, sie heißt dann „Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)“.

Obwohl die geplanten Änderungen im GmbH-Recht ihm das Neugeschäft erschweren könnten, begrüßt Hüls die Reform: „Endlich macht der Gesetzgeber die GmbH international wettbewerbsfähig. Zu hoffen ist, dass der Bürokratieabbau auch in der Praxis spürbar wird; für diesen Fall erwarten wir einen regelrechten GmbH-Boom.“



Gründung in 24 Stunden: Berater Ron Friedl (l.) und Companea-Chef Jochen Hüls (r.).

IuK-Branche auf
Wachstumskurs

München – München hat seine Spitzenposition in der Informations- und Kommunikationswirtschaft (IuK) in den vergangenen Jahren gefestigt. Nach der Branchenkrise in den Jahren 2001 bis 2003 hatte die Branche wieder Tritt gefasst und ist seitdem einer Studie der IHK München und Oberbayern zufolge auf stabilem Wachstumskurs. Demnach stieg die Zahl der IuK-Unternehmen in der Stadt und im Umland seit 2004 um gut 20 Prozent auf 27500 Firmen, die im vergangenen Jahr mit ihren knapp 385000 festen und freien Mitarbeitern einen Umsatz von 74 Milliarden Euro erwirtschafteten.

„Die Ergebnisse zeigen, dass die Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft auch künftig einer der wichtigsten Wachstumsmotoren für die gesamte Region München sein werden“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Dörflinger. Insgesamt herrsche in der Branche eine positive Grundstimmung. Knapp 60 Prozent der Firmen rechnen in den kommenden drei bis fünf Jahren mit einem weiteren Aufwärtstrend. Jedes vierte Unternehmen will mehr Mitarbeiter einstellen.